

1. #djvthuer20 - Alea iacta est!
2. Nun wird's eng...
3. DJV goes digital
4. Soforthilfe für Rundfunkveranstalter
5. Erneute bewusste Grenzüberschreitung
6. Freie JournalistInnen laufen von Minsk nach Magdeburg
7. Wer bin ich und vor allem wo?

### **1. #djvthuer20 – Alea iacta est!**

Es ist vollbracht! Trotz aller Widrigkeiten haben wir es geschafft, unseren Landesverbandstag abzuhalten. In abgespeckter Form zwar, also ohne inhaltliche Programmpunkte, aber nichtsdestotrotz satzungsgemäß und damit erfolgreich.

Das Wichtigste: Der Etatentwurf für das laufende Jahr wurde vom Landesverbandstag bestätigt – das gibt Planungssicherheit. Zudem wurden die Delegierten für den Bundesverbandstag 2020 in Magdeburg gewählt. Dort werden uns neben Heidje Beutel als Vorsitzende des DJV Thüringens und Dr. Bernd Seydel als Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Bild“ auch Mariana Friedrich, Doreen Huth, Selina Elble und Ulrich Oertel vertreten.

Der diesjährige Landesverbandstag hatte sich zudem mit drei Anträgen des Vorstands zu befassen. Vor allen anderen wurde ein Dringlichkeitsantrag diskutiert, der eine Resolution als Reaktion auf die angekündigte Schließung des Erfurter Druckzentrums enthielt. Darin forderte der Landesverbandstag die Gesellschafter der Funke-Gruppe auf, ein klares Bekenntnis zum Erhalt der Redaktionen in Thüringen abzugeben. Zudem müssen sie ihrer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber gerecht werden und durch Qualifizierung die Jobchancen der von der Schließung betroffenen MitarbeiterInnen erhöhen.

Ein weiterer Antrag befasste sich mit der Beitragsordnung, die verschlankt und damit vereinfacht wird. Dort waren noch Kategorien aufgeführt, die es gar nicht mehr gibt (bspw. „Wehrdienstleistender“), außerdem fehlten unsere ÖffentlichkeitsarbeiterInnen. An der Höhe der Beiträge wird sich - trotz schwieriger werdender Finanzlage - aber nichts ändern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag hatte die Betreuung und Unterstützung von KollegInnen in schwierigen Lebenslagen zum Ziel. Der DJV Thüringen will den DJV Bundesvorstand beauftragen, eine/n seelsorgerische/n Ansprechpartner/in für KollegInnen bereit zu stellen. Denn immer öfter befinden sich JournalistInnen in psychischen Ausnahmesituationen – sei es, weil sie aus Krisengebieten berichten müssen, weil die Anforderungen an sie steigen - bei gleichzeitig sinkender Vergütung oder weil sie im Land auf Demonstrationen verbal und physisch angegriffen werden. In diesen Situationen soll ihnen Hilfe angeboten werden und dafür braucht es geschultes Personal. Für diesen Antrag, den wir auf dem diesjährigen Bundesverbandstag stellen wollen, haben uns unsere Mitglieder einstimmig das Mandat erteilt.

Die Tagesordnung des diesjährigen Landesverbandstages, der Vorstandsbericht, alle Anträge sowie die Beschlüsse sind [auf unserer Webseite zu finden](#)!



Foto: Dr. Bernd Seydel

## 2. Nun wird's eng...

...denn der Einsendeschluss für unseren Wettbewerb „PresseFoto Hessen-Thüringen 2020“ rückt unerbittlich näher. Nur noch drei Wochen ist Zeit, aus dem eigenen Fundus die besten Bilder herauszusuchen, die in den vergangenen 12 Monaten in Thüringen und Hessen entstanden sind.

Diese Bilder können in diesem Jahr in gleich sieben Kategorien ausgezeichnet werden: „Beste Serie“, „Menschen & Momente“, „Kultur & Gesellschaft“, „Sport & Freizeit“, „Umwelt & Natur“ sowie „Technik & Verkehr“. Und natürlich wird auch wieder das „Foto des Jahres 2020“ prämiert.

Außerdem haben wir diesmal das Sonderthema: „Freier Journalismus“ in den Wettbewerb aufgenommen. Denn der DJV hatte das Jahr 2020 zum „Jahr der Freien“ erklärt, um so auf die besondere Situation und vor allem die Bedeutung freier Journalistinnen und Journalisten aufmerksam zu machen. Dieses Anliegen soll im diesjährigen Wettbewerb „PresseFoto Hessen-Thüringen“ nun auch fotografisch umgesetzt werden.

Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 6.000 Euro vergeben. Damit dies möglich ist, haben wieder eine Reihe von Sponsoren ihre Unterstützung zugesagt – allen voran die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. Gleichzeitig gilt unser Dank aber auch dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der TMP Fenster+Türen GmbH, der Initiative Erfurter Kreuz e.V. sowie der DJV Verlags- und Servicegesellschaft.

Abschließend noch einmal der Hinweis auf den Einsendeschluss: Nach dem **27. September 2020 – 23:59 Uhr** werden keine Wettbewerbsbeiträge mehr angenommen.

Übrigens: Die besten Pressefotos des Jahres 2019 sehen Sie derzeit in der Wartburgsparkasse in Eisenach!



Foto von Rainer Aschenbrenner

### 3. DJV goes digital

Zumindest wollen wir vom DJV Thüringen das erreichen. Denn wenn man etwas Gutes an der Corona-Pandemie finden möchte (was durchaus schwer fällt), dann ist es die Tatsache, dass sie gezeigt hat, was durch die Digitalisierung alles möglich ist. Home-Office beispielsweise, was in den Vorstellungen vieler Arbeitgeber bislang gleichbedeutend mit bezahlter Freistellung ihrer Mitarbeiter war, hat plötzlich einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Videokonferenzen, häufig als umständlich und von Verbindungsabbrüchen geprägt, ersetzen inzwischen viele Meetings.

Und genau daran wollen wir anknüpfen: Wir haben bei der Gesamtvorstandssitzung im Juni gemerkt, dass man solch ein Event eben nicht über anderthalb Tage in irgendeinem Hotel mit teils umständlichen Anreisewegen veranstalten muss. Nein, man kann dieses durchaus auch als Videokonferenz ausrichten, die neben einer Kostenersparnis auch noch durch eine deutlich höhere Effizienz glänzt. Deshalb wollen wir vom DJV Thüringen erreichen, dass künftig nur noch zwei Gesamtvorstandssitzungen als Präsenzsitzungen veranstaltet werden. Dafür könnte man häufiger Online-Sitzungen machen, was natürlich die Tagesordnung verkürzt und alles etwas effizienter macht.

Für diesen Vorschlag haben wir mit dem Bayrischen Journalistenverband einen starken Partner an unserer Seite.



Foto von Andrea Piacquadio von Pexels

### 4. Soforthilfe für Rundfunkveranstalter

Der Freistaat Thüringen hat aus seinem Sondervermögen 2 Millionen Euro für private Radiosender zur Verfügung gestellt, um durch die Corona-Pandemie entstandene Einnahmeausfälle zumindest teilweise zu kompensieren. Die Verteilung der Mittel soll über die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) abgewickelt werden.

Der DJV Thüringen hat diese Unterstützung, die in erster Linie journalistische Arbeitsplätze sichert, in seiner Pressemitteilung vom 26. August 2020 ausdrücklich begrüßt. Gleichzeitig haben wir aber darauf hingewiesen, dass weitere Hilfen wünschenswert sind – vor allem mit Blick auf den Digitalstandard DAB+.

Die Investitionen für das von der Politik gewünschte Digitalradio reißen ein großes Loch in die Kassen der Unternehmen – und zwar kontinuierlich. Denn ebenso wie die Kosten für die terrestrische Verbreitung sind die für DAB+ stetige, und in diesem Fall zusätzliche, Ausgaben. Hier bedarf es aus unserer Sicht dringend einer dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk gleichberechtigten Finanzierungsgrundlage.



Foto von Skitterphoto von Pexels

## 5. Erneute bewusste Grenzüberschreitung

Der Bundestagsabgeordnete der Thüringer AfD Robby Schlund ist auf der Berliner Demonstration gegen die Corona-Beschränkungen, an der auch Corona-LeugnerInnen, EsoterikerInnen, ReichsbürgerInnen, Rechtsextremisten und wer weiß wer noch alles teilgenommen hatten, durch eine besonders widerwärtige Aktion aufgefallen: Er posierte auf seiner Facebook-Seite mit Transparenten, die Fotos von verschiedenen PolitikerInnen und anderen bekannten Persönlichkeiten in Häftlingskleidung zeigen. Alle halten ein Schild mit ihrem Namen und tragen den Stempel „Schuldig“. Derart verunglimpft wurden beispielsweise auch die Journalistin Dunja Hayali oder der Virologe Prof. Christian Drosten.

Der DJV Thüringen hat die Plakate in seiner Pressemitteilung vom 31. August 2020 scharf kritisiert. „Wer Pressefreiheit mit Gefängnis bestrafen will, hat in einer Demokratie nichts verloren!“, reagierte die Vorstandsvorsitzende Heidje Beutel. Geschäftsführer Sebastian Scholz wies darauf hin, dass R. Schlund als AfD-Bundestagsabgeordneter Nutznießer des demokratischen Systems ist und dessen Werte, wie beispielsweise die Artikel 1 und 5 des Grundgesetzes, gleichzeitig mit Füßen tritt.

Der Thüringer Landesverband der AfD hat sich mittlerweile von den Plakaten distanziert.



Screenshot Twitter-Seite Dunja Hayali

## 6. Freie JournalistInnen laufen von Minsk nach Magdeburg

Und zwar die ganzen 1.288 Kilometer. Gemeinsam. Und einzeln. Wie das?

Im Jahr der Freien will der DJV über das Bild des gemeinsamen Laufens dafür werben, zusammen aktiver zu werden. Auch wir vom DJV Thüringen wollten laufen, und zwar auf dem Firmenlauf in Jena jetzt im September. Leider fiel diese Veranstaltung, wie so viele andere auch, der Pandemie zum Opfer.

Doch die meisten Probleme sind nur maskierte Möglichkeiten: Zusammen mit dem BGF-Institut der AOK wird es vom 28. September bis zum 8. November 2020 eine Laufaktion geben, bei der die 1.288 Kilometer zusammenkommen sollen. Dazu reicht es, in einem die Kilometer am Wohnort zu laufen und online zu melden. Virtueller Start ist Minsk, tatsächliches Ziel ist Magdeburg – der Ort unseres diesjährigen Bundesverbandstages.

Gemäß dem Anspruch, mehr gemeinsam zu machen, und weil 1.288 Kilometer allein auch eine ziemliche Herausforderung sind, soll in Fünfer-Teams gelaufen werden. Mitmachen kann aber natürlich auch jede oder jeder Einzelne – sie werden dann einfach einem Team zugeordnet. Und natürlich sollen nicht nur Freie, sondern auch festangestellte JournalistInnen und ÖffentlichkeitsarbeiterInnen laufen!

Anmeldungen werden bis zum **20. September** unter der Mailadresse [hob@djv.de](mailto:hob@djv.de) entgegengenommen!



## 7. Wer bin ich und vor allem wo?

Thomas Mayer Rieger, Student Assistent bei der Deutschen Welle, hat eine Umfrage entwickelt, die die Meinungen und Wahrnehmungen von JournalistInnen in verschiedenen Ländern untersuchen soll. Das Hauptziel ist es demnach zu verstehen, wie Kolleginnen und Kollegen sich selbst und ihren Platz in der Gesellschaft sehen und wie sie mit Themen interagieren, die die tägliche Berichterstattung beeinflussen.

Die Umfrage richtet sich an JournalistInnen, die in/für Redaktionen deutscher Medien (Presse, Radio, Fernsehen und Internet) arbeiten oder gearbeitet haben – unabhängig davon, ob sie einen festen oder einen freiberuflichen Vertrag haben bzw. hatten. Zur Teilnahme eingeladen sind auch Menschen, die woanders geboren wurden, aber für ein deutsches Medium arbeiten/gearbeitet haben und deren Inhalte sich an das deutsche Publikum richten.

Zur Umfrage geht's [HIER](#).



Bild von John Mounsey auf Pixabay